

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT
BDBA Deutsche Literatur
Personale Informationsmittel
Stefan GEORGE
Übersetzung
William SHAKESPEARE
Sonette

19-1 *Meisterhaftes Übersetzen* : Stefan Georges Übersetzung der Sonette Shakespeares / Franziska Walter. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2019. - 312 S. ; 24 cm. - (Epistemata : Reihe Literaturwissenschaft ; 874). - Zugl: Bielefeld, Univ., Diss., 2016. - ISBN 978-3-8260-6188-2 : EUR 42.00
[#6336]

Die Geschichte der Übersetzungen von Werken Shakespeares stellt eines der interessantesten Kapitel in der Rezeption eines Autors dar. Denn wenn die Werke eines Dichters immer wieder übersetzt werden, kann ihre Rezeption eine ganz andere Dynamik erhalten, weil so nämlich Werke präsent bleiben oder lesbar für eine bestimmte Zeit oder Leserschaft gemacht werden. Übersetzte Eschenburg die damals ohnehin nicht hoch im Kurs stehenden Sonette nur in Prosa, so setzte sich doch bald die Einsicht durch, daß man auch der poetischen Form gerecht zu werden versuchen sollte.¹ Spätere Versuche, wie etwa von Klaus Reichert, Prosaübersetzungen der Sonette vorzulegen, sind letztlich gescheitert. Doch nach welchen Kriterien lassen sich Gedichtübersetzungen bewerten? Das ist nicht nur strittig, sondern auch nicht ein für allemal zu beantworten, weil es auch auf die Funktion der Übersetzungen in den jeweiligen Kontexten ankommt.

¹ Z.B. *Forty-two sonnets = Zweiundvierzig Sonette* / William Shakespeare. Übertragen von Erna Grautoff (Berlin 1940). Hrsg. und eingel. von Jürgen Gutsch. - Dozwil : Edition SIGNATHUR, 2016. - 60 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-906273-10-5 : SFr. 16.50, EUR 15.00 [#4792]. - Rez.: *IFB 16-3* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz469726148rez-1.pdf> - *Shakespeares Sonette* / übers. und mit einem Nachwort von Christa Schuenke. - Orig.-Ausg. - München : Deutscher Taschenbuch-Verlag, 2011. - 169 S. ; 18 cm. - Einheitssacht.: Sonnets <dt.>. - ISBN 978-3-423-13982-3 : EUR 9.90 [#1954]. - Rez.: *IFB 11-3* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz341252972rez-1.pdf>

Dies gilt auch für die vorliegende Arbeit,² die sich zum Ziel gesetzt hat, die Sonettübertragungen Stefan Georges³ von dessen Werk her zu analysieren, sie also als Teil seines Werkes zu lesen: „Es geht also darum, was George warum *wie* übersetzt und nicht darum, was George im Vergleich zu Shakespeare vermeintlich falsch übersetzt“ (S. 23). Die vorliegende Arbeit will „einen Blick auf das Eigene des Übersetzers“ ermöglichen, das sich im Kontrast zum Fremden ausfindig machen lasse (S. 15). So werde im Übersetzen eine Poetik gewonnen – Übersetzung kann nicht nur als Verlust interpretiert werden, was in Fragen der Gedichtübersetzung aber oft so behauptet wurde (S. 15). Dabei ist es dann von besonderem Interesse, wie George solche Stellen übersetzt, die seinen eigenen Idealen nicht entsprechen. Eine kurze Rekapitulation der Forschung zeigt, daß es zweifellos Raum für die Studie von Franziska Walter gab, eine Bielefelder Dissertation von 2016.

Die Arbeit bietet erstmals eine umfassende Analyse, die für die George-Forschung das Thema so erschließt, daß es als Teil seines Werkes sichtbar wird. Walter spricht auch von Übersetzung statt Umdichtung, doch sollen die Begriffe hier nicht abgrenzend verstanden werden, da es ein Kontinuum beider Formen gibt (S. 27 - 28). Für die Analyse im Einzelnen werden drei Aspekte herausgegriffen, die als Verschieben, Verschweigen und Hinzufügen bestimmt werden (S. 29). Der Fokus auf diese drei Praktiken, die auch ineinander verwoben sind, erlaubt es, genau zu verfolgen, was George eigentlich macht, auch wenn sich Parallelen zu Georges eigenen Gedichten ergeben.

Die Arbeit kontextualisiert die Sonett-Übertragungen dadurch, daß 1. Georges Übersetzungswerk eingeordnet wird, das auch schon in frühen Jahren z.B. Ibsen einschloß (S. 34 - 35).⁴ Georges Rezeption von Shakespeare schreibt ihn selbst in die Weltliteratur ein. 2. wird genauer die Bedeutung Shakespeares sowie der englischen Sprache und Literatur für George herausgearbeitet, denn bisher sei das nicht geschehen, was aber auch damit zusammenhängt, daß manche Interpreten Georges Sonett-Übersetzungen „als reine Fleiß- und Auftragsarbeit“ verstehen (S. 72). Das wiederum mag damit zusammenhängen, daß über die genauen Umstände seiner Übersetzung nicht so viel bekannt ist. Georges Englischkenntnisse waren gut, wozu auch Englandreisen beitrugen. Außerdem hatte George in seiner an und für sich sehr kleinen Bibliothek zahlreiche englische Bücher, jedenfalls mehr als französische und italienische (S. 91), doch ist noch zusätzlich zu berücksichtigen, daß er auch wegen seiner ständigen Herumreiserei oft

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1122770014/04>

³ Siehe jetzt die vorzügliche Biographie: **Stefan George** : Dichter und Prophet / Jürgen Egyptien. - Darmstadt : Theiss, 2018. - 472, [32] S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8062-3653-8 : EUR 29.95 [#5879]. - Rez.: **IFB 18-2**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9098>

⁴ Diese Übersetzungen liegen jetzt in einer neuen Ausgabe komplett vor: **"Von Kultur und Göttern reden"** : aus dem Nachlass ; Ergänzungen zu Georges "Sämtlichen Werken" / Stefan George. Im Auftrag der Stefan-George-Stiftung hrsg. von Ute Oelmann. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2018. - 459 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-608-98152-0 : EUR 48.00 [#6277]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

die Bibliotheken seiner Freunde nutzte (S. 92).⁵ Shakespeare hat in Georges Werke eine herausgehobene Position, denn er gehörte zur „Liste der Unbedingten“ (S. 94). Dabei ist es wichtig zu betonen, daß Georges Shakespeare-Rezeption nicht auf die Sonette beschränkt war und er in überlieferten Gesprächen eher über Dramen redete. Schließlich läßt sich konstatieren, daß Shakespeare „ein wichtiges Bindeglied Georges für den George-Kreis“ darstellte (S. 113 - 114), nicht nur für das Verhältnis von George und Friedrich Gundolf, der sich von allen Georgianern am meisten mit Shakespeare befaßte (dazu der Exkurs S. 117 - 127).⁶ Auch Max Kommerell darf hier noch eigens erwähnt werden.

Im Zentrum der Arbeit stehen dann die Analysen selbst, wobei George sowohl solche Sonette übersetzt, die der *Fair Youth*-, als auch die der *Dark Lady*-Sequenz angehören. Die differenzierten Rollen, die mit diesen Personen verbunden sind, werden von George im Hinblick auf die unterschiedlichen Ausprägungen der Liebe gedeutet, so daß durchaus auch Persönliches in die Übersetzungen hineinwirkt. Beispielhaft wird das Sonett 144 analysiert, wobei dann aber auch andere Sonette einbezogen werden. Daß hier die Homosexualität Georges eine wichtige Rolle spielt, dürfte klar sein; es mag sein, daß damit auch die „Horrorvisionen des Weiblichen über Reduktionen des Weiblichen bis hin zur Auslöschung des Weiblichen“ zusammenhängen, die sich nach Ernst Osterkamp als Entwicklung ergebe, während Walter in bezug auf die Übersetzungen gegenüber dieser These ablehnend ist, auch wenn sich die genannten Phänomene finden lassen (S. 170).

Eigene Abschnitte sind noch der Auswahl der Sonette in den **Blättern für die Kunst** durch George gewidmet, sowohl thematisch als auch im Hinblick

⁵ Zu einigen dieser Freunde siehe zuletzt **„Wer je die flamme umschritt ..“** : Stefan George im Kreis seiner Heidelberger Trabanten ; eine Ausstellung zur Erinnerung an den 150. Geburtstag des Dichters im Museum Haus Cajeth / Thomas Hatry ; Hans-Martin Mumm. - Heidelberg : Kurpfälzischer Verlag, 2018. - 174 S. : Ill. ; 23 cm + 1 Namensliste (4 S.). - ISBN 978-3-924566-51-7 : EUR 18.00 [#6079]. - Rez.: **IFB 18-3**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9256>

⁶ Siehe auch **The critical reception of Shakespeare in Germany 1682 -1914** : native literature and foreign genius / Roger Paulin. - Hildesheim [u.a.] : Olms, 2003. - VIII, 532 S. ; 21 cm. - (Anglistische und amerikanistische Texte und Studien ; 11). - ISBN 3-487-11945-5 : EUR 48.00 [#0440]. - Rez.: **IFB 12-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz108881695rez-1.pdf> - Ferner: **Shakespeare unter den Deutschen [Medienkombination]** : Vorträge des Symposiums vom 15. bis 17. Mai 2014 in der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz / Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz. Christa Jansohn (Hrsg.) unter Mitwirkung von Werner Habicht ... - 1. Aufl. - Stuttgart : Steiner, 2015. - 343 S. : Ill. ; 24 cm. - (Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse / Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz ; 2015,2). - ISBN 978-3-515-11000-6 : EUR 39.00 [#4239]. - [Buch]. - 2015. - 334 S. : Ill. ; 24 cm - [CD-ROM]. Shakespeare by numbers ; ein intermediärer Rundgang durch die Sonette ; eine Ausstellung des LyrikLabors. - [2015]. - 1 CD-ROM ; 12 cm in Tasche. - Rez.: **IFB 17-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8691>

auf ihre „Stellung“, die eng mit dem sogenannten Maximin-Erlebnis Georges zu tun hat, jener seltsam-befremdlichen Form des Totenkults im George-Kreis.⁷

Schließlich kommt Walter auf die Poetik Georges in den Sonetten zu sprechen, was schon deshalb naheliegt, weil in Shakespeares Gedichten das Dichten selbst vielfach thematisiert und reflektiert und gestalterisch integriert wird. Damit liegt ein wichtiger Ausgangspunkt dafür vor, „dass George das Schreiben und künstlerische Schaffen in den Sonetten mittels seiner Übersetzung mit seinen eigenen Werken verbindet“; er nutze „die Übersetzung der Sonette, um auf seine eigene Dichtkunst zu verweisen, um seine sozio-poetische Erziehung zu stützen und um seine Kulturkritik innerhalb anderer Werke zu etablieren“ (S. 231). Die Gedichte sind demnach auch eine zentrale Quelle für die Poetik Georges überhaupt, zumal sie, Walter zufolge, hier von George umdeutend profiliert werden. Denn während Shakespeare das Dichten der Sonette als „Mittel der Schönheitwahrung“ betrachtet, werde es bei George zu einer „Schönheitsschaffung“ (S. 231). Auch das Bild des Dichters ändere sich: „Während Shakespeares Sprecher immer wieder mit sich selbst und seiner Kunst hadert, ist der Sprecher bei George von sich und seiner Kunst überzeugt und tritt dementsprechend selbstbewusst auf“ (S. 232). Und zu guter Letzt analysiert Walter die „Verbindungen zwischen Georges Sonett-Übersetzung und seiner eigenen Dichtung“, denn man kann festhalten, daß George selbst seine Übersetzung „deutlich in die Nähe 'Maximins' und des 'Siebenten Rings' gerückt“ habe, also in eine für sein Werk vergleichsweise zentrale Position (S. 232).

Die vorliegende Studie stellt einen wichtigen Beitrag zur George-Forschung dar und sollte daher zur Kenntnis genommen werden, wenn man sich für George und seine Lyrik interessiert.⁸ Das sehr ergiebige und lesenswerte Buch skizziert noch einige Desiderate wie z.B. eine vergleichende Analyse der Übersetzungen Georges und Gundolfs, so daß für künftige Forschung noch genug zu tun bleibt.

⁷ Siehe **Totengedächtnis in den Kreisen um Stefan George** : Formen und Funktionen eines ästhetischen Rituals / Simon Reiser. - Würzburg : Ergon-Verlag, 2015. - 418 S. : Ill. ; 25 cm. - (Klassische Moderne ; 28). - Zugl: Freiburg (Breisgau), Univ., Diss., 2014. - ISBN 978-3-95650-122-7 : EUR 54.00 [#4794]. - Rez.: **IFB 17-4** <http://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8638>

⁸ Siehe auch **Geheimes Deutschland** : Gedichte / Stefan George. Auswahl, Kommentar und Nachwort von Helmuth Kiesel. - 1. Aufl. - München : Beck, 2018. - 157 S. ; 21 cm. - (Textura). - ISBN 978-3-406-72014-7 : EUR 16.00 [#5817]. - Rez.: **IFB 18-1** <http://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8953>
- **Dies ist ein lied für dich allein** : vierzig Gedichte / Stefan George. Ausgewählt und gedeutet von Wolfgang Braungart & Ute Oelmann. - Mainz : Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung, 2018. - 175 S. ; 18 cm. - ISBN 978-3-87162-096-6 : EUR 15.00 [#5948]. - Rez.: **IFB 18-2**

<http://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9097> - **Krise und Gemeinschaft** : Stefan Georges "Der Stern des Bundes" / hrsg. von Christophe Fricker. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2017. - 487 S. ; 22 cm. - (Das Abendland ; N.F. 41). - ISBN 978-3-465-04328-7 : EUR 49.00 [#5487]. - Rez.: **IFB 17-4** <http://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8639>

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9589>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9589>